

Behind the Scenes // Zeitstrahl

Wir wollen transparent machen, mit welcher Motivation und welchen Ideen wir in das Projekt gestartet sind. Vielleicht bietet die Übersicht auch eine Orientierungshilfe für andere Erstprojekte hinsichtlich Ideen- und Projektentwicklung. Falls Du mehr Fragen zu unserem Prozess hast, schreib uns gerne eine Nachricht.

APRIL 2021 Mit Abstand auf dem Spielplatz

Janka, Katha und Sarah treffen sich im April 2021 mit Abstand auf einem Spielplatz in Köln-Ehrenfeld und haben die Idee, im Rahmen ihrer Studienprojekte (Master Gender und Queer Studies an der Uni Köln sowie Master Dramaturgie an der HfMT Hamburg) zu feministischer Kritik an Stadt und Raum zu arbeiten.

Fragen, die uns zu dem Zeitpunkt beschäftigen sind: Für wen ist die Stadt gemacht? An welchen Personen orientieren sich städtische Bauten? Wer fühlt sich wann wo repräsentiert? Uns interessiert, wer oder was die heteronormativ geprägte Stadt stört.

JUNI 2021 “STÖREN: Ein städtisches Interventionsprojekt”

Wir entwickeln die erste Konzeptidee: “STÖREN: Ein städtisches Interventionsprojekt”. Wo und wie werden machtvoll und dominante Formen des städtischen Lebens und Wohnens von queerfeministischen Perspektiven aus gestört? Was oder wer stört? Was oder wer wird gestört? Und was gerät dadurch in den Blick? Dabei orientieren wir uns am Stören-Begriff nach Sara Ahmed: Was suchen wir? Was stört? Wer stört? Was wird gestört?

Die Idee, ein Druckerzeugnis zu entwickeln, kommt auf. Wir denken darüber nach, wie beispielsweise ein Magazin durch Stadtkarten, Audio- und Video-Beiträge zu einer Hybridform erweitert werden könnte.

AUGUST 2021 Wir finden einen Namen in der Lüneburger Heide

Im August 2021 treffen wir uns für drei Tage zu dritt in der Lüneburger Heide, um das Konzept zu konkretisieren. Wir finden einen Namen, stellen einen Finanzierungsplan auf, bauen unsere Website und machen viele Listen: Von potentiellen Förderstellen, Literatur, die wir als Team zusätzlich lesen wollen (Stand August 2021, siehe Downloadbereich auf der Website), potentiellen Kooperationspartner*innen und Expert*innen für Feminismus in Stadt und Raum, die wir gern anfragen würden, ob sie mit uns zusammenarbeiten und/oder einen Beitrag beisteuern wollen.

Alternative Titel der Stadtführer*in, die im Gespräch waren:

Route wird neu berechnet - eine Stadtführer*in

Die Stadtführer*in – Deine Route wird neu berechnet

urbane vor/aus*sicht, umsicht, vorsicht

städtische perspektiven

perspektive stören

Die Stadtführer*in - queerfeministische Perspektiven / eine interaktive Karte für die Sichtbarkeit queerfeministischer Perspektiven
queerfeministische Aussichten

OKTOBER 2021 - JANUAR 2022 Pandemie-Winter

Diese Zeit im Pandemie-Winter 2021/2022 fühlt sich für uns teilweise zäh und mühsam an. Wir arbeiten Schritt für Schritt und Gedanke um Gedanke weiter an unserem Konzept. Zwar stellen wir die Website fertig und schicken einen ersten Förderantrag raus, abgesehen davon ist die meiste Arbeit in diesen Monaten weniger greifbar: Wir verwenden viel Zeit darauf, eine gemeinsame Vorstellung des Endprodukts zu entwickeln und eine Zielgruppe zu definieren. Für die Förderung, für die wir uns im Oktober bewerben, bekommen wir eine Absage.

Während der Ideenentwicklung für das inhaltliche Konzept hinterfragen wir konstant unsere Herangehensweise. Unser Ziel bleibt es, so machtkritisch wie möglich zu arbeiten - sowohl innerhalb des Gründungsteams als auch in Kommunikation mit Kooperationspartner*innen und potentiellen Beitragenden.

Auf inhaltlicher Ebene arbeiten wir, indem wir Stadtpläne als Beispiele für gängige Darstellungen der Stadt Köln sichten, um daran queerfeministische Kritik üben zu können. Wir überlegen, welche Themen wir im Kontext von Stadt interessant finden:

*Sexarbeit, unsichtbare Arbeit, Reinigung, Straßenreinigung, Wohnungslosigkeit, Körper, Körper als Störkörper, Gebäude als Körper, Körpernormen, Fürsorge, Care-Arbeit, Familienformen, Zusammenleben, Mobilität, Öffentliche Verkehrsmittel, Queere Räume, Räume für Marginalisierte, Safe(r) Spaces, Einsamkeit, Anonymität, Sichtbarkeit des Rechtsstaat, Gericht, Gefängnis, Polizei, staatliche Institutionen, Sicherheit, Sicherheitsgefühl, Strafrechtsfeminismus, Stadtarchitektur, Stadtteile, Gentrifizierung, Vororte, Kunst, Kultur, Hierarchisierung von Kunst, Zugang, Barrierefreiheit, Literatur, Poesie, Natur-Kultur-Verhältnisse, Orte, an denen "alle" zusammenkommen, Nicht-Orte, Bahnhof, vergeschlechtlichte Orte, Kaufhäuser, Planungsparadigma (Normmensch, an dem sich Aufbau orientiert), imaginierte Städte, Stadt als Akteur*in, Protest, physische Kraft*

FEBRUAR 2022 Sarah sagt: "Ohne Instagram wird das nichts!"

Die Website geht live und mensch findet uns jetzt auf Instagram. Wir entwickeln die Idee, Beiträge von Bewohner*innen der Stadt Köln zu akquirieren und diese in einem Magazin zusammenzufassen. Dafür starten wir einen Open Call über unsere Instagram-Seite (@diestadtfuehrerin) sowie unsere Website (diestadtfuehrerin.com). Wir fragen Gedichte, Essays, Gedanken, wissenschaftlichen Texte, persönliche Erinnerungen, Zitate, Songtexte, Zeichnungen, Illustrationen, Grafiken, Bilder, Fotografien (neu und alt), Videos, Audiobeiträge, etc. an und bekommen erste Einsendungen als Antwort auf unseren Open Call. Wir bitten zudem darum, uns spezifische Orte und Adressen zu nennen, falls Beiträge an einem bestimmten Ort in der Stadt Köln stattfinden oder einen Bezug dazu haben sollten.

MÄRZ 2022 Netzwerk/en

Wir erweitern unsere Kommunikationsstrategie und senden Anfragen für Kooperationen und Beiträge über Instagram an spannende Akteur*innen im Feld: Künstler*innen, Verlage, Journalist*innen, Multiplikator*innen im Bereich Feminismus, Popkultur und Literatur. Nach und nach erarbeiten wir uns ein Social Media Konzept, welches einerseits unsere inhaltlichen Beschäftigungen zeigen, andererseits kurz und knackig über unser Projekt informieren soll. Im März finden erste Treffen, Telefonate und Gespräche mit Interessierten statt, die sich eine Zusammenarbeit vorstellen können und/oder an unserer Arbeit interessiert sind. Außerdem sammeln wir erneut und intensiver Förderungen, auf die wir uns bewerben möchten.

Knapp ein Jahr ist die meist digitale Zusammenarbeit nun fast rum und es wird immer schwieriger, über Zoom zusammenzuarbeiten. Wir drei empfinden es als Last, ständig vor unseren Laptops zu sitzen und nicht in Präsenz planen zu können. Heike und Johanna vom M*Treff aus der Alten Feuerwache in Köln kommen auf uns zu und bieten uns einen Raum zur Nutzung vor Ort an. Ab jetzt treffen Katha und Sarah sich in Präsenz - Janka arbeitet weiterhin aus Hamburg.

APRIL 2022 Langsam glauben wir daran, dass das Projekt etwas werden könnte.

Im April steigen wir erneut und intensiver in das Ausfüllen von Förderanträgen ein.

Die ersten Beiträge erreichen uns, die Deadline für den Open Call verschieben wir jedoch immer wieder (zuletzt bis Mitte September) nach hinten, bis wir den gewünschten Umfang von Beiträgen beisammen haben.

Wir suchen aktiv nach Grafiker*innen, die unserem Projekt eine grafische Sprache geben können. Hierfür versenden wir einen Open Call per Newsletter, direkt an Kunsthochschulen und suchen auch über Instagram nach Interessierten.

MAI 2022 Zuwachs im Team

Anouchka, die bereits im Februar von unserem Projekt über einen Mailverteiler gehört hatte, steigt ab Mai aktiv in das Projekt ein. Ab jetzt sind wir in Köln zu dritt und es kommt neuer Wind ins Projekt.

Über den Open Call nach Grafiker*innen melden sich knapp 10 Menschen bei uns. Da wir zu diesem Zeitpunkt noch keine finanziellen Mittel haben, können wir den Interessierten jedoch keine feste Lohnzusage aussprechen, weshalb einige Menschen keiner Zusammenarbeit zustimmen können. Da wir zu diesem Zeitpunkt noch keine finanziellen Mittel haben, können wir den Interessierten jedoch keine feste Lohnzusage aussprechen, weshalb einige Menschen keiner Zusammenarbeit zustimmen können.

In einem Treffen in einem Raum der Uni zu Köln schildern wir das Anliegen und die Ideen und brainstormen mit den Grafiker*innen, wie eine Umsetzung aussehen könnte. Mit Claudia Stollenwerk finden wir eine Grafikerin, die dem Projekt eine grafische Sprache geben möchte.

JUNI 2022 Juhuu, wir bekommen finanzielle Förderung!

Anfang Juni findet das Her*story Literaturfest im M*treff in der Alte Feuerwache Köln statt. Mit eigenem Stand dürfen wir das Festgelände bespielen, kommen mit Menschen ins Gespräch und laden ein, verschiedene Fragen und Scores zu beantworten. In diesem Kontext entsteht auch der Beitrag "Emotionale Dimensionen einer Radlerin beim Überqueren der Brücken" den Anouchka graphisch ins Magazin übertragen hat.

Pünktlich zur ersten Veranstaltung designen wir Sticker, die über den Sommer ihren Weg durch die Stadt finden.

Wir nehmen mit einem ersten Workshop auch aktiv am 11.06.2022 am Agora BarCamp #3 in der VHS und der Zentralbibliothek am Neumarkt teil. Das Motto dieses Barcamps: "Nachbarschaft macht Zukunft"

Endlich kommen auch die ersten Förderzusagen rein: Vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes NRW und Soziokultur NRW und durch den Fonds Soziokultur aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sind wir mit knapp 22.000,00 € startklar, um den Beitragenden, der grafischen Gestaltung und uns als Projektteam einen Lohn auszuzahlen. Wir freuen uns sehr, denn damit werden wir als Projektteam nicht nur unserem Wunsch nach einer finanziellen Aufwandsentschädigung gerecht, sondern können auch endlich das Magazin so planen, wie es sein soll: als Printprodukt, das in der Stadt liegt. Mit knapp 5.500,00 € ist neben der Honorarkosten der Druck der Magazine die größte Position.

JULI 2022 Erstes Redaktionstreffen

Im Juli treffen wir uns (das erste Mal zu viert) im M*treff in Köln, um ein intensives 3-tägiges Redaktionstreffen mit großen Fragen anzugehen. Wir besprechen in diesen Tagen drängende Fragen zum Design mit Claudia, sichten die ersten Beiträge und entwerfen auf dieser Grundlage Themen, die aus unserer Sicht noch dringend fehlen. Wir beschäftigen uns mit Machtkritik und wie wir diese in unserem Projekt und in der Arbeit umsetzen wollen. Auch zu der generellen Strategie des Projektes, des Drucks der Magazine sowie dem Release (damals noch für Ende September geplant) machen wir uns Gedanken.

Nach dem Treffen sind wir vier nacheinander und teils gleichzeitig im Urlaub und machen Sommerpause. Wir fühlen uns aber gut abgesprochen, um die Arbeit untereinander auffangen und übernehmen zu können.

AUGUST 2022 Das Magazin und sein Releaseevent konkretisieren sich

Anfang August bekommen wir die Zusage für eine weitere Förderung über 1000,00 € von der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW.

Um die von uns analysierten thematischen Leerstellen im Magazin zu füllen, fragen wir gezielt Personen nach Kooperationen und Beiträgen an.

Für den Release sucht Anouchka nach einem Ort oder Raum in Köln. Da sich das so kurzfristig vor unserem Wunschtermin nicht so einfach erweist, sind wir froh, dass wir noch einen Termin Anfang November im GOLD+BETON bekommen.

Bei dem Sommerfest der Nachbarschaft Petershof dürfen wir mit Plakaten einen Teil des Geländes bespielen.

SEPTEMBER 2022 Redaktionsschluss

Anfang September werden wir vom elk-Festival für ein Interview auf der Bühne des Festivalgeländes eingeladen. Wir sprechen über das Projekt und stellen die bisherige Arbeit vor.

Ende September finden wir uns in Köln für ein weiteres Redaktionstreffen zu viert zusammen. Am Ende des 3-tägigen Treffens soll das finale Textbuch, Kapiteleinteilungen und alle Texte stehen. Wir sichten alle eingegangenen Beiträge und geben den Autor*innen und Künstler*innen eine finale Zu- oder Absage.

OKTOBER 2022 Lektorat und Korrekturschleifen

Das finale Lektorat dauert länger an als gedacht und so müssen zuletzt Grafik und Lektorat parallel laufen. Mehrere Korrekturschleifen werden gedreht, bis die Beitragenden selbst ihren fertig gestalteten Beitrag einsehen und Feedback geben können. Bis zur letzten Minute sitzen wir immer wieder an der finalen Druckversion, bis die Druckerei unsere Datei erhält.

Auch die Vorbereitungen für den Release laufen auf Hochtouren. Wir fragen Beitragende für kurze Lesungen an und freuen uns auch über die Zusage von anni YU, die den Abend musikalisch begleiten wird.

Wir planen eine Plakatkampagne mit von Peter Wendebourg gestalteten Plakaten. Die Plakate hängen vor dem Release in der Stadt verteilt. Die Inhalte orientieren sich an Beiträgen aus dem Magazin.

NOVEMBER 2022 Release

Am 08.11.2022 findet der Release im GOLD+BETON in der Ebertplatzpassage statt. Es kommen viele Interessierte und die 200 Magazine, die wir an diesem Abend kostenfrei verteilen, sind schnell vergriffen.

Anschließend führen wir zu viert ein Gespräch mit der großen Frage: Wie geht es weiter? Wir besprechen die Zukunft des Magazins. Nicht alle werden in Zukunft weiter an der

Stadtführer*in arbeiten, und so führt Anouchka Folgeprojekte, die sich an das Magazin anschließen, von nun an alleine und mit alten und neuen Kooperationen durch.

Katha kümmert sich um die Überweisungen der Honorare für die Beitragenden: letzten Endes konnten wir allen Beitragenden zwischen 100-150 € auszahlen.

Anouchka stellt das Projekt Mitte November in der Lokalzeit Köln im WDR vor.

2023

Mit Anfang des Jahres 2023 schließen Janka, Katha und Sarah in einer zweitägigen Teamsitzung und mehreren Folgetreffen das Projekt für sich ab.

Auf dem Britney X-Festival 2023 geben wir einen Workshop.

Anouchka leitet Workshops zum Thema (un)sichtbare Stadt, wo sie eine Einführung in das Thema Machtstrukturen und Gender im urbanen Raum gibt und mit den Teilnehmenden eigene kleine Stadtführer*innen entwickelt. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen statt: der Zentralbibliothek Köln, der Uni Köln; autonomes feministisches Referat und Referat für psychische Gesundheit, dem Freien Werkstatttheater Köln, M*Treff der alten Feuerwache e.V..

Die Vorbereitungen für weitere Formate der Stadtführer*in laufen, die nächsten Städte werden: Brüssel und Lille.